

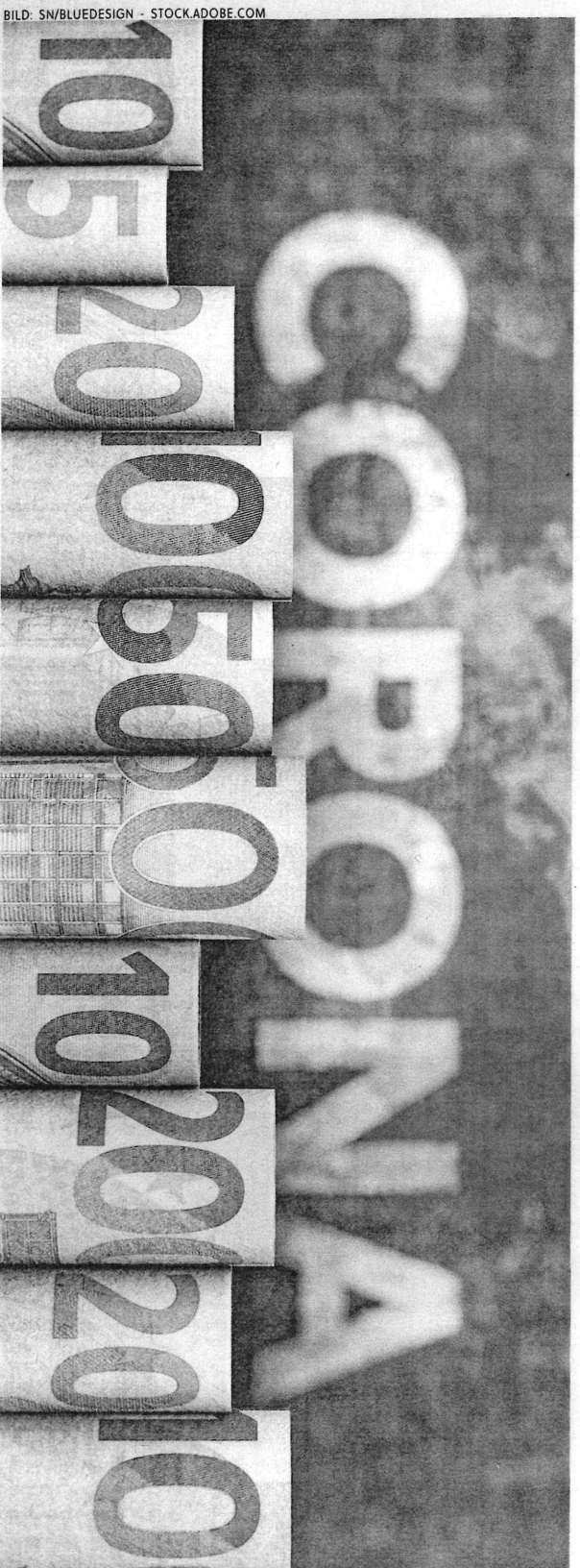


BILD: SN/BLUEDESIGN - STOCK.ADOBE.COM

Vokabelheft für Coronahilfen

Steuerexperten kritisieren immer neue Instrumente. Brüssel kontert die Kritik des Finanzministers.

MONIKA GRAF

WIEN. In der Salzburger Steuerberatungskanzlei Klinger & Rieger wollten am Montag schon einige Klienten wissen, wie der 30-Prozent-Ausfallsbonus funktioniert, den Finanzminister Gernot Blümel für den pandemiebedingt verlängerten Lockdown in Aussicht gestellt hat. Doch die Experten der auf Klein- und Mittelbetriebe spezialisierten Kanzlei mussten passen. „Am Wochenende macht die Regierung Versprechungen und am Montag weiß keiner, was genau kommt“, merkt Sina Klinger kritisch an. Das mache die Arbeit schwierig.

Das neueste Hilfsinstrument für coronageplagte Firmen wird eine Mischung aus Umsatzersatz und Vorschuss auf den Fixkostenzuschuss sein. An den Details werde „mit Hochdruck“ gearbeitet, heißt es aus dem Finanzministerium. Sie werden „zeitgerecht“ zur Antragstellung ab 16. Februar fertig sein. Mittlerweile brauche es „fast ein

Vokabelheft“ für die Vielzahl an Zuschüssen und Ersatz-Varianten, sagt Klinger. Härtefallfonds, Fixkostenzuschuss I, Fixkostenzuschuss II, 80 Prozent Umsatzersatz im November, 50 Prozent im Dezember, Verlustersatz und nun eben Ausfallsbonus. Ein weiteres Problem: „Die Regierung erweckt den Eindruck, jeder könnte das selbst machen.“ In der Praxis brauchen die Betriebe aber ihren Steuerberater, was in einer ohnehin schwierigen Situation Zusatzkosten verursacht.

Und oft auch die Steuerexperten überfordert, die ebenso wenig Pandemieführung haben, aber Fortbestandsprognosen machen und die beste Hilfe errechnen sollen. Blümel verteidigt die neue Liquiditätshilfe: „Ich glaube, es ist jedem Betroffenen lieber, wir legen möglichst viele Hilfen auf, um möglichst treffsicher jenen zu helfen, die Herausforderungen haben, als zu sagen, das ist zu viel oder zu kompliziert, also verzichten wir auf etwas“, sagte er. Und warf der EU-

Kommission erneut vor, sie verhin-dere mehr als 800.000 Euro Unterstützung für größere Unternehmen. Österreich hat daher zusammen mit Deutschland, Tschechien und Dänemark in einem Brief an Brüssel kurz vor Weihnachten „mehr Flexibilität bei den Beihilfen gefordert. Die EU-Kommission selbst hat im Dezember erneut die EU-Staaten

Blümel fordert von der EU höhere Obergrenzen

konsultiert, welche Nachbesserungen nötig sind. Sie werde auf Basis der Vorschläge und des Briefs „bald“ über mögliche weitere Adaptierungen entscheiden, so ein Sprecher der Brüsseler Behörde.

Seit Beginn der Pandemie gab es mehrfach Lockerungen beim Rahmen für temporäre staatliche Coronahilfen bis 800.000 Euro pro Jahr. Im Oktober kam eine „Unterstützung für ungedeckte Fixkosten“ dazu; hierzu wurde als Verlustersatz

Inventar von Grand Hotel Europa zu haben
1500 Gegenstände kommen nach Pleite zur Versteigerung.
INNSBRUCK. Im Innsbrucker Traditions- und Hotelhaus Grand Hotel Europa wird nach der Insolvenz im vergangenen Herbst nun das Inventar versteigert. Über 1500 Gegenstände kommen unter den Hammer, darunter Mobiliar, Küche oder auch Spirituosen aus der Hotelbar. Zu einem späteren Zeitpunkt können Kunst- und Antiquitäteninteressierte auch beim Inventar der Zimmer zuschlagen. 3500 Positionen sollen dann erworben werden können. „Zu den Highlights zählen die zahlreichen Gemälde, antiken Holzstatuen und Heiligenfiguren oder die Luster und Leuchten des Hotels“, hieß es in einer Aussendung der Auktionsplattform www.aurenat.at. Die Versteigerung findet am 9. Februar statt. Die Betriebsgesellschaft des Hotels meldete im September Konkurs an, Restaurant und Hotel waren da bereits geschlossen. Seit November ist das Haus im Besitz eines Innsbrucker Immobilienunternehmens. SN, APA



Eines der Gemälde, die unter den Hammer kommen. BILD: SN/ARND BRONKHORST

KURZ GEMELDET

Nur China schafft 2020 ein Wachstum

PEKING. Chinas Wirtschaft ist 2020 wegen Corona so langsam gewachsen wie seit über vier Jahrzehnten nicht. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg um 2,3 Prozent zu 2019 (da waren es +6 Prozent), teilte das Statistikamt am Montag mit – der schlechteste Wert seit 1976. Dennoch steht China damit gut da, andere große Volkswirtschaften melden Rückgänge. Deutschland etwa einen von rund fünf Prozent. SN, Reuters

Soros tritt für ewige Länderanleihen ein

WIEN. Um die Kosten der Coronapandemie zu bewältigen, spricht sich US-Investor George Soros für die Ausgabe ewiger Anleihen aus – Papiere ohne Rückzahlungsdatum, für die nur Zinsen fällig werden. Diese sollten aber nicht von der EU, sondern von den einzelnen Staaten ausgegeben werden, schreibt Soros in einem Beitrag in der „Wiener Zeitung“. Weil Zinsen aktuell nicht weiter fallen könnten, sei „dieser Vorteil für immer festgeschrieben“. SN, APA

Jahr des Desasters für Autohändler

Zulassungen brachen um ein Viertel ein, Plus für E-Autos und Wohnmobile.

HELMUT KREITZ

WIEN. Das Jahr 2020 war vieles, aber definitiv kein Jubeljahr für die Autobranche. In Österreich brachen die Pkw-Neuzulassungen im Vergleich zu 2019 um ein Viertel ein. Mit 248.740 neu registrierten Fahrzeugen war es das schlechteste Jahr für den Autohandel seit 33 Jahren.



BILD: SN/APA/HANS PUNZ

„Bald war klar: 2020 ist nicht zu retten.“

Günther Kerle, Automobilimporteure

verbrauchsabgabe NoVA. Im Dezember kam „in einer Nacht-und-Nebel-Aktion“ der Beschluss über neuerliche NoVA-Anhebungen.

Die Rückgänge waren bei Benzinern stärker (–39 Prozent) als bei Dieselfahrzeugen (–28 Prozent), während reine E-Autos ein Plus von 73 Prozent verzeichneten. Noch größer waren die Zuwächse bei Hybridfahrzeugen, deren Zulassungen

sungsziffern sich 2020 glatt verdoppelten, ihr Anteil stieg von 5 auf gut 13 Prozent. Bei allen Marken gab es zweistellige Rückgänge. Marktführer blieb unverändert VW mit einem Anteil von 15,4 Prozent, es folgten die Konzernmarken Škoda und Seat sowie dann BMW und Ford. Rückläufe waren 2020 die Neuzulassungen bei Lkw (–16,7 Prozent), während Zweiräder (+13,4 Prozent) und vor allem Wohnmobile (+74,2 Prozent) deutlich zulegen. Für 2021 hoffte der Fahrzeughandel ursprünglich auf 270.000 neu zugelassene Fahrzeuge, aber nach dem verlängerten Lockdown sei das nicht mehr als Lesen im Kaffeesud, sagt der zuständige Obmann in der Wirtschaftskammer, Klaus Edelbrunner. Erneute Belastungen während der Krise würden mehr bringen, „das müssten wir der grünen Verbotsparlei ins Stammbuch schreiben“, sagt Kerle, der sich auch von der ÖVP enttäuscht zeigt.

Ratiffelsen Salzburg
Private Banking



Wo werden vermögende Kunden am besten beraten?



Höchste Auszeichnung – „Elite Report“ und „Handelsblatt“ bestätigen: Der Ratiffelsenverband Salzburg gehört zu den besten Vermögensverwaltern